

Evaluation «cool and clean»

Experten-Review

18.–20. November 2015

Experten-Bericht

20. November 2015

Inhalt

Zusammenfassung	3
1 «cool and clean» – Einführung	6
1.1 Hintergrundinformationen	6
1.2 Evaluation	7
1.3 Theoretischer Hintergrund	8
2 Ziele von «cool and clean»	11
2.1 Impact-Ziel von «cool and clean»	11
2.2 Teilprogramme und ihre Outcome-Ziele	11
3 Bewertung von «cool and clean»	13
3.1 Konzeptionelle Grundlage und externe Studien	14
3.2 Teilprogramm J+S (Jugend+Sport)	15
3.3 Teilprogramm Label-Schulen	17
3.4 Teilprogramm Verbände	19
3.5 Teilprogramm Kantone	21
3.6 Bewertung des Impact-Ziels von «cool and clean»	24
3.7 Allgemeine Schlussfolgerungen	24
4 Empfehlungen	27
5 Anhang	29
5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe	29
5.2 Anhang 2: Verfasser der externen «cool and clean»-Studien	29
5.3 Anhang 3: Dokumente für die Expertinnen und Experten	30
5.4 Anhang 4: Wirkungsmodell von «cool and clean»	31
5.5 Anhang 5: Programm des Experten-Reviews	32
5.6 Anhang 6: Bewertung von «cool and clean» 2011	34

Zusammenfassung

Das vorliegende Dokument ist der Schlussbericht, der aus dem *dritten* von Swiss Olympic in Auftrag gegebenen Experten-Review des nationalen Präventionsprogramms «cool and clean» hervorgegangen ist¹. Fünf nationale und internationale Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen wurden mit der Evaluation des Programms beauftragt. Ihre Bewertung basiert auf den Selbstevaluationsberichten zum Programm-Management aus den Jahren 2012, 2013 und 2014, den Schlussberichten der externen «cool and clean»-Studien sowie dem vom 18. bis 20. November 2015 in Bern abgehaltenen Experten-Review.

Die Expertinnen und Experten prüften, inwiefern die Ziele der vier Teilprogramme von «cool and clean» erreicht wurden, sowie den Gesamtauftrag, die Gestaltung und das Management des Programms.

Die Teilprogramme von «cool and clean»

1. «cool and clean» J+S (Jugend+Sport)
2. «cool and clean» Label-Schulen
3. «cool and clean» Verbände
4. «cool and clean» Kantone

Insgesamt kommt der Ausschuss zum Schluss, dass das «cool and clean»-Programm sein Versprechen als ambitioniertes nationales Public-Health-Programm erfüllt hat, und lobt dessen grosse Reichweite und Akzeptanz sowie das organisatorische Netzwerk. Der Ausschuss unterstreicht, wie wichtig die Fokussierung des Programms auf Jugendliche ist, mahnt aber zugleich eine intensivierete Zusammenarbeit mit dieser Zielgruppe an, um auf diese Weise das Präventionsprogramm von der Basis zur Spitze hin («bottom-up») zu entwickeln. Der Ausschuss ist von der kontinuierlichen Beibehaltung eines evidenzbasierten Ansatzes der

¹ Das erste Experten-Review des «cool and clean»-Programms fand im September 2007 statt, die zweite im Dezember 2011.

Evaluation beeindruckt. Er begrüsst die Weiterentwicklung des theoretischen Rahmens und empfiehlt dem Programm, diesen für die Planung und für Evaluationszwecke zu nutzen.

Des Weiteren befürwortet der Ausschuss den Nachdruck, den das Programm auf die Tabakprävention legt; zugleich erkennt er die Probleme an, denen das Programm in Bezug auf den Alkoholmissbrauch begegnet. Weiterhin befürwortet er den bevölkerungsweit agierenden Ansatz von J+S als einen der Grundpfeiler zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit.

Im Rahmen der oben erwähnten Schlussfolgerungen empfiehlt der Ausschuss:

- (1) dringend die Weiterführung des Programms;
- (2) grössere Aufmerksamkeit auf partizipative Ansätze zu legen (bottom-up), wenn Interventionen geplant oder bestehende überprüft werden;
- (3) Trainerinnen und Trainer stärker praxis- als theoriebezogen auszubilden und ihnen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Programms zuzuerkennen. Zugleich empfiehlt der Ausschuss, Struktur und Inhalt von Sportlagern wie auch das zugrundeliegende Material stärker auf die Praxis auszurichten;
- (4) die Weiterentwicklung von «cool and clean» zu einer Marke des Vertrauens, die Werte wie Exzellenz, Respekt, Freundschaft, Vertrauen, Prävention, Wohlbefinden, Leistung, Engagement und Wirksamkeit auf ihre Fahne schreibt;
- (5) das Engagement seitens J+S, der Verbände, Kantone und Partnerschulen von Swiss Olympic zu stärken, um das Programm in der Bevölkerung noch wirkungsvoller darzustellen;
- (6) den Zugang zu Alkohol und anderen Suchtmitteln bei Sportereignissen sowie das darauf bezogene Sponsoring von Unternehmen im Sportumfeld zu erschweren und letztlich zu verhindern;

- (7) die ausgezeichnete horizontale Kommunikation, wie sie im Rahmen der Tätigkeit der kantonalen Botschafterinnen und Botschafter beispielhaft funktioniert, auch zwischen Verbänden sowie Trainerinnen und Trainern in den einzelnen Disziplinen zu realisieren.

1 «cool and clean» – Einführung

Swiss Olympic, der für die operative Leitung des nationalen Präventionsprogramms «cool and clean» verantwortliche Dachverband, gab ein *drittes* internationales Experten-Review in Auftrag, das vom 18. bis 20. November 2015 stattfand. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieses Reviews und ist wie folgt strukturiert:

Das *Einführungskapitel* vermittelt kurze Hintergrundinformationen zum Programm und skizziert die inhaltlichen Schwerpunkte des externen Experten-Reviews. *Kapitel 2* stellt die Zielsetzungen von «cool and clean» und die vier Teilprogramme vor. In *Kapitel 3* wird die Bewertung der «cool and clean»-Teilprogramme, die auf den Ergebnissen der externen Studien und des Experten-Reviews basiert, ausführlicher erläutert. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» durch die Expertinnen und Experten und mit einigen Kommentaren zu Auftrag, Gestaltung und Management des Programms. *Kapitel 4* schliesslich gibt die Empfehlungen der Expertinnen und Experten am Schluss des Experten-Reviews wieder.

1.1 Hintergrundinformationen

Im Verlaufe ihres Reife- und Wachstumsprozesses sehen sich Jugendliche mit psychosozialen Aufgaben (wie der Akzeptanz des eigenen Körpers, dem Aufbau eines Freundeskreises, der Entwicklung eines eigenen Wertesystems usw.) konfrontiert, die ihnen von der Gesellschaft auferlegt werden. Bewältigen die heranwachsenden jungen Menschen diese Aufgaben mit Erfolg, nehmen sie die nächste Lebensphase mit mehr Leichtigkeit in Angriff. Misslingt ihnen dies, können sie zu Drogenmissbrauch oder Gewaltanwendung tendieren. Deshalb müssen psychosoziale Ressourcen zugänglich gemacht werden, um die Entwicklung der Jugendlichen in all ihren Facetten und Aspekten (kognitiv, sozial, emotional und physisch) zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund wurde im Sommer 2004 das Programm «cool and clean» lanciert.

«cool and clean», ein Gemeinschaftsprogramm von Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport (BASPO) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), ist das wichtigste nationale Präventionsprogramm im Schweizer Sport. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf Jugend und Sport.

Das Konzept von «cool and clean» basiert auf den Hauptprinzipien des Berichts des Schweizerischen Bundesrates «Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz» und der 2002 vom Exekutivrat von Swiss Olympic verabschiedeten Ethik-Charta im Sport. Ein weiteres Ziel von «cool and clean» ist die Umsetzung der Gesundheitsempfehlungen für Jugendliche der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Vorrangiges Ziel von «cool and clean» ist die Prävention des Suchtmittelkonsums oder zumindest eine Verzögerung des Einstiegsalters. «cool and clean» verfolgt einen holistischen Präventionsansatz, dessen Schwerpunkt auf der Tabakprävention bei Jugendlichen liegt.

Das Programm «cool and clean» wird vom Tabakpräventionsfonds (TPF), einer von der Tabakindustrie vollkommen unabhängigen Einrichtung innerhalb des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), finanziert. Der TPF wird über die Tabaksteuer finanziert. Über die Zuweisung dieser Gelder entscheidet ein unabhängiger Lenkungsausschuss.

Das Budget für das Programm «cool and clean» für den laufenden Zeitraum (1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017) beläuft sich auf CHF 24,9 Millionen (davon CHF 16,6 Millionen vom Tabakpräventionsfonds TPF).

1.2 Evaluation

Die Evaluation von «cool and clean» bezüglich der Qualität und der Umsetzung der festgelegten Ziele durch international anerkannte, unparteiische, externe Expertinnen und Experten ist einer der wichtigsten Eckpfeiler des Evaluationskonzepts von Swiss Olympic für dieses grossangelegte Schweizer Präventionsprogramm. Zu diesem Zweck erhielten die Expertinnen und Experten vor dem Experten-Review folgende Unterlagen:

- Selbstevaluationsberichte des Programm-Managements von 2012, 2013 und 2014
- Abschlussberichte der folgenden vier externen, von verschiedenen Schweizer Forschungsinstituten durchgeführten «cool and clean»-Studien:
 - Bericht 1a: Auswirkungen von «cool and clean» auf Jugendliche
 - Bericht 1b: Umsetzung von «cool and clean» in einzelnen Teams
 - Bericht 1c: Drogenmissbrauch, Teilnahme an sportlichen Aktivitäten und Teilnahme an «cool and clean» durch Kinder und Jugendliche (basierend auf der nationalen Bevölkerungsbefragung «Sport Schweiz 2014»)
 - Bericht 2a: Auswirkungen von «cool and clean» auf Jugend+Sport sowie Sportschulen
 - Bericht 2b: Auswirkungen des «cool and clean»-Präventionsprogramms auf institutioneller Ebene

Das Experten-Review fand vom 18. bis 20. November 2015 in Bern statt. Während ihres Aufenthalts hatten die Expertinnen und Experten Gelegenheit, mit den Verantwortlichen und anderen Programmbeteiligten zu diskutieren. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der externen Studien von den jeweiligen Evaluationsteams präsentiert und anschliessend mit der Expertengruppe diskutiert. Zusätzlich zu den Selbstevaluationsberichten, den Abschlussberichten der Studien, der Studienpräsentation und den darauffolgenden Diskussionen hatten die Experten die Möglichkeit, sich einen persönlichen Eindruck vom Programm und seinem Umsetzungsstatus zu verschaffen.

Am Ende ihres Aufenthalts übergaben die Expertinnen und Experten ihren Abschlussbericht zur Relevanz, Konsistenz und Effizienz des Programms.

1.3 Theoretischer Hintergrund

Seit 2007 hat sich der theoretische Hintergrund des «cool and clean»-Programms nicht verändert. Das «cool and clean»-Programm gründet auf den konsolidierten Ergebnissen von

Forschungsarbeiten zur Prävention und Gesundheitsförderung. Im Folgenden werden die drei wichtigsten Elemente erwähnt:

Lebenskompetenzmodell als Grundlage: Die beiden Eckpfeiler von «cool and clean» – «Commitments» (Abmachungen) und «Community Building» (Aufbau einer Gemeinschaft) – werden aufeinander abgestimmt, um die Lebenskompetenz der Jugendlichen zu fördern und zu stärken. An erster Stelle steht insbesondere die Förderung der persönlichen Verantwortung durch die Unterzeichnung der Commitments durch jedes einzelne Teammitglied. An zweiter Stelle folgt die Förderung von Entschlossenheit, persönlicher Kompetenz und der Fähigkeit zu situationsadäquatem Handeln, die ebenfalls Pfeiler des Lebenskompetenzmodells sind. Diese Charakteristika werden speziell durch das erste Commitment gefördert, mit dem spezifische, messbare, anwendbare, relevante und anvisierte sportliche Ziele gesetzt und erreicht werden. Das dritte Element der Lebenskompetenz sind die Fähigkeit zu eigenständigem Handeln und die Kommunikationsfähigkeit. Diese werden durch das fünfte Commitment ausgebaut, das die Formulierung der persönlichen Ziele vorsieht. Das vierte durch «cool and clean» verstärkte Lebenskompetenzelement ist die Fähigkeit, Beziehungen unabhängig vom Konsum psychoaktiver Substanzen zu knüpfen und zu erleben. Und schliesslich verfolgt «cool and clean» einen Empowerment-Ansatz, indem es die für Jugendliche verfügbaren Ressourcen ausbaut. Selbstbestimmung und die Übernahme von Verantwortung sind wichtige Pfeiler von «cool and clean».

Universal-präventiver Hauptansatz: Das konzeptionelle Design von «cool and clean» basiert hauptsächlich auf einem universal-präventiven Ansatz. Er enthält jedoch auch gezielte und verpflichtende Präventionsmassnahmen. Das zentrale und wichtigste Anliegen von «cool and clean» ist die Reduzierung oder Prävention des Suchtmittelkonsums, die Verhinderung von Gewaltanwendung sowie die Förderung von Fairness in allen von Jugendlichen in einem organisierten Umfeld praktizierten Sportarten. Es wird zwischen

suchtmittelspezifischen und suchtmittelunspezifischen Präventionsmassnahmen unterschieden. Genauer formuliert zielt «cool and clean» darauf ab, eine Verbindung zum alltäglichen, sportspezifischen Lebensumfeld herzustellen. Das Programm beschränkt sich nicht auf gezielte Präventionsmassnahmen: Seine Ziele werden vielmehr in regelmässige Sporttrainingseinheiten integriert. «cool and clean» umfasst gezielte und verpflichtende Präventionsmassnahmen, bei denen Trainerinnen und Trainer, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter dafür geschult und sensibilisiert werden, die Probleme der Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und adäquat zu reagieren.

Kombination aus Verhaltensprävention (Veränderungen beim Einzelnen) und umfeldspezifischer Prävention (organisatorische Veränderungen): Einerseits will «cool and clean» das Verhalten der Jugendlichen direkt beeinflussen. Das Programm greift zur Umsetzung dieses Ziels auf verschiedene Techniken zurück, z. B. auf Gespräche, die helfen sollen, das eigene Commitment zu definieren, auf Übungen und die Durchführung von Spielen zur Untermauerung der Commitments, auf Rückmeldungen der Jugendlichen und Reaktionen auf die Spiele usw. «cool and clean» versucht nicht in erster Linie, Wissen zu vermitteln, sondern möchte vielmehr aktiv einen emotionalen Zugang zu den Jugendlichen herstellen, damit diese bindende, verhaltensspezifische Commitments akzeptieren. Andererseits zielt «cool and clean» auch auf Veränderungen in den organisatorischen Strukturen ab. Hierzu zählen Aktivitäten, die das Umfeld des Sports als Ganzes betreffen, z. B. die Förderung rauchfreier Sportveranstaltungen und -anlagen sowie Verbands- und Vereinsregelungen, die die Unterstützung eines rauchfreien Sports dokumentieren. «cool and clean» ist ein langfristiges Programm, das eine bleibende Wirkung im sportlichen Umfeld erzielen soll.

2 Ziele von «cool and clean»

Das nationale Präventionsprogramm «cool and clean» dient zur Bekämpfung von Tabak-, Alkohol- und Cannabiskonsum im Sport.

2.1 Impact-Ziel von «cool and clean»

Gemäss dem Impact-Ziel von «cool and clean» soll das Programm Auswirkungen auf das Verhalten weiter Kreise von sportinteressierten Jugendlichen haben, insbesondere, was den Tabakkonsum betrifft.

2.2 Teilprogramme und ihre Outcome-Ziele

Um das oben erwähnte Impact-Ziel zu erreichen, wurden vier Teilprogramme entwickelt, die jeweils ihre eigenen Zielgruppen und Outcome-Ziele haben:

- **«cool and clean» J+S (Jugend+Sport)** Das Teilprogramm «cool and clean» J+S wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden von J+S innerhalb des Bundesamtes für Sport umgesetzt. Ziel des Teilprogramms J+S ist es, alle bei J+S angemeldeten Jugendlichen zu motivieren, die «cool and clean»-Commitments zu unterzeichnen. Leiterinnen und Leiter, Expertinnen und Experten sowie Trainerinnen und Trainer von J+S dienen als Multiplikatoren.
- **«cool and clean» Label-Schulen:** Das Teilprogramm «cool and clean» Label-Schulen wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden der Label-Schulen von Swiss Olympic umgesetzt. Ziel dieses Teilprogramms ist es, die rund 10'000 an den 48 Label-Schulen von Swiss Olympic registrierten, talentierten jungen Athletinnen und Athleten zu motivieren, die «cool and clean»-Commitments zu unterzeichnen. Die Koordinations- und Lehrbeauftragten sowie weitere Verantwortliche der Label-Schulen dienen als Multiplikatoren.

- **«cool and clean» Verbände:** Das Teilprogramm «cool and clean» Verbände schliesst Leistungsvereinbarungen mit bedeutenden Sportverbänden ab. Durch die Annahme der Vereinbarungen verpflichten sich die Verbände zu «cool and clean». Ziel ist es, junge Athletinnen und Athleten innerhalb ihrer Teams davon zu überzeugen, die Commitments zu unterzeichnen und einzuhalten. Leitende sowie Trainerinnen und Trainer sollten die Jugendlichen sensibilisieren und die Umsetzung der Teilprogramme unterstützen. Ausserdem sollten die Trainingslager und Veranstaltungen eines Verbands oder Clubs im Einklang mit den Richtlinien von «cool and clean» organisiert werden. Die Clubs sollten darin unterstützt werden, ihre eigenen und auch andere Sportstätten rauchfrei zu gestalten. Darüber hinaus sollte «cool and clean» in die Aus-/Weiterbildung von Verbänden und Clubs integriert werden. Und schliesslich sollte der Wettbewerb «rauchfreier Sport» dabei helfen, das Konzept, rauchfrei zu leben, nicht nur unter Jugendlichen, sondern auch unter Erwachsenen zu verankern.
- **«cool and clean» Kantone:** Das Teilprogramm «cool and clean» Kantone verpflichtet die Kantone zu einem aktiven Engagement zugunsten von «cool and clean». Der Schwerpunkt liegt auf der Organisation und Durchführung kantonaler «cool and clean»-Lager und Sportveranstaltungen, die auf den Richtlinien von «cool and clean» basieren. Besitzer und Betreiber von Sportstätten – sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene – sollten dazu verpflichtet werden, in ihren organisatorischen Strukturen Anpassungen vorzunehmen (rauchfreie Sportveranstaltungen und -stätten). Und schliesslich sollten die Idee und die Ziele von «cool and clean» in die Aus-/Weiterbildung der Verbände und Clubs integriert werden.

Jedes der vier oben beschriebenen Teilprogramme wird im nächsten Kapitel detaillierter erläutert, einschliesslich der messbaren Outcome-Ziele (siehe Kapitel 3: Bewertung von «cool and clean»).

3 Bewertung von «cool and clean»

Das «cool and clean»-Experten-Review 2011 umfasste sieben Empfehlungen (vgl. Anhang), die in der folgenden Tabelle zusammengefasst sind. Der Ausschuss des Experten-Reviews «cool and clean» 2015 bewertete deren Umsetzung wie folgt:

Empfehlungen	Status	Kommentare
(1) Das Programm «cool and clean» sollte weitergeführt und weiterverbreitet werden.	Erreicht.	
(2) Die Jugendlichen sollten direkter angesprochen werden.	Nicht erreicht.	Die Bemühungen, Jugendliche direkt anzusprechen, wurden aufgrund ihrer Ineffizienz unterbrochen. Der Ausschuss gibt sich mit dieser Erklärung zufrieden und ist einverstanden mit dem Entscheid, hauptsächlich Vermittler anzusprechen. Er schlägt jedoch vor, die Sache zu überprüfen.
(3) Commitment 4 sollte unterteilt werden in Alkoholkonsum versus Tabak-/Cannabis-Konsum. Ausserdem sollte eine Umformulierung von «verantwortungsvollem Alkoholkonsum» ins Auge gefasst werden.	Erreicht.	Commitment 4 wurde umformuliert, bleibt aber ein zwiespältiger Punkt. Die Anpassung führt zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung.
(4) Es sollte gezielter und differenzierter nach Alter, Geschlecht, Migrantenstatus und Sportart (insbesondere Teamsportarten) unterschieden werden.	Teilweise erreicht.	Nur das Alter wurde angepasst.
(5) Rauchen sollte auch in Aussensportanlagen verboten werden.	Nicht erreicht.	Es gibt immer noch viel zu wenige rauchfreie Sportstätten. Diesbezüglich muss noch viel getan werden.
(6) Das Programm sollte durch vermehrte strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern besser verankert werden.	Erreicht.	Vor allem die kantonalen Botschafterinnen und Botschafterstellen liefern einen wertvollen Beitrag, um Zugang zu Präventionspartnern zu vermitteln.
(7) Eine Evaluation des Programms, einschliesslich einer Prozessevaluation, sollte künftig mindestens im selben Umfang durchgeführt werden. Ausserdem sollten wissenschaftliche Publikationen Teil des nächsten Evaluationsauftrags sein.	Erreicht.	

Das folgende Kapitel enthält eine genaue Beschreibung der Bewertungsergebnisse von «cool and clean». *Erstens*: Die Expertinnen und Experten bewerten die zugrundeliegenden Evaluationsparameter (das Evaluationskonzept) sowie die vier externen «cool and clean»-

Studien. *Zweitens*: Die Ergebnisse der Evaluation der vier Teilprogramme werden beschrieben. Die Studienergebnisse im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der vier Teilprogramme werden umrissen. Die externen Studien enthalten eine qualitative Bewertung des Programms sowie quantitative Daten. Die Kriterien für jedes Teilprogramm sind in der Expertenbewertung enthalten. Das Kapitel schliesst mit der Gesamtbewertung von «cool and clean» durch die Expertengruppe hinsichtlich Auftrag, Gestaltung und Management des Programms.

3.1 Konzeptionelle Grundlage und externe Studien

3.1.1 Konzeptionelle Grundlage

Der Ausschuss begrüsst den theoretischen Rahmen, der dem «cool and clean»-Programm zugrunde liegt. Trotz seiner stark theoretischen Natur schätzt und lobt der Ausschuss den neu verfassten Bericht «Theoriegestützte Weiterentwicklung des Präventionskonzepts von cool and clean» als gute Basis für künftige Aktivitäten. Der Ausschuss begrüsst ausserdem den im Bericht beschriebenen Bottom-up-Ansatz des «cool and clean»-Programms, der die Anforderungen und Bedürfnisse der Endnutzer berücksichtigt. Dies könnte die zukünftige Wirksamkeit des Programms potenziell erhöhen. Der Ausschuss weist jedoch auf die Notwendigkeit hin, die gesamte Handlungskette zu überdenken und die Zielgruppen (insbesondere Jugendliche und Trainerinnen/Trainer) je nach Stufe in der Handlungskette unterschiedlich anzusprechen, um eine erfolgreiche Verhaltensänderung zu bewirken. Der Ausschuss empfiehlt eine Verlagerung des Programms vom aktuellen, wissensbasierten Ansatz hin zu einem umfassenderen, praxisbezogenerem Konzept, das verschiedene Ziele mit einschliesst.

3.1.2 Externe Studien

Insgesamt ist der Ausschuss zufrieden mit und beeindruckt von der Qualität der externen Studien. Er äusserst in diesem Kontext die Befürchtung, dass die in den Berichten zur Programmgesamtleistung erwähnten Mängel einen falschen Eindruck vermitteln könnten,

nämlich den, dass das Programm nicht funktioniert, wie es sollte. Dieser Eindruck wäre nicht korrekt: Basierend auf der zusätzlichen Dokumentation und den Standortbesuchen ist der Ausschuss zur Überzeugung gelangt, dass das Programm sehr gut funktioniert. Im Hinblick auf eine künftige Evaluation betont der Ausschuss, dass es wichtig ist, bei der Evaluation ein theoretisches Modell anzuwenden, um Fragen zu formulieren, die nicht nur Aufschluss darüber geben, ob einzelne Programmkomponenten funktionieren, sondern auch darüber, warum, wie und in welchem Ausmass sie funktionieren.

3.2 Teilprogramm J+S (Jugend+Sport)

Ziel des Teilprogramms J+S ist es, alle bei J+S angemeldeten Jugendlichen zu motivieren, die «cool and clean»-Commitments zu unterzeichnen. Leiterinnen und Leiter, Expertinnen und Experten sowie Trainerinnen und Trainer von J+S dienen als Multiplikatoren.

3.2.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

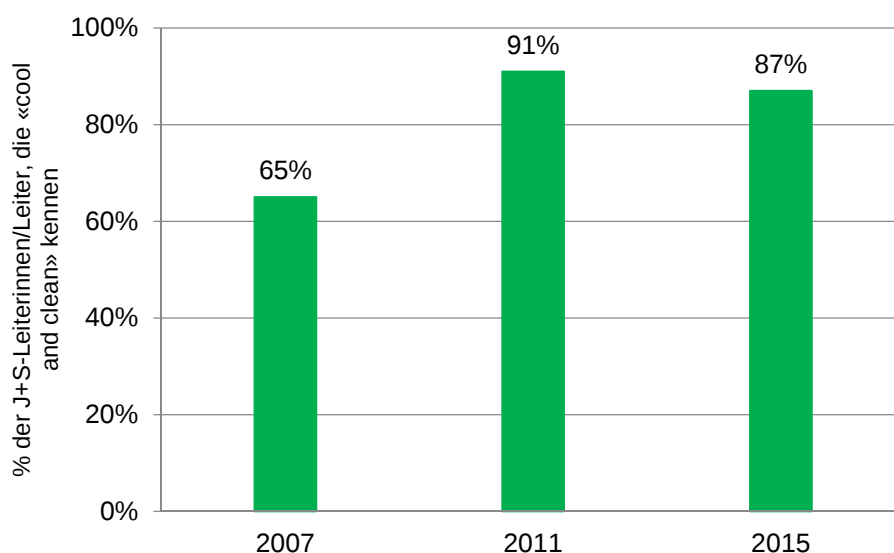
Die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf die quantitativen Outcome-Ziele werden in der folgenden Tabelle umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien detaillierter beschrieben.

Outcome-Ziele

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
1. Ethik und Prävention in den J+S-Angeboten verankern.	«cool and clean» hat mit 75 Prozent aller J+S-Fachleitenden die Integration spezifischer und relevanter Präventionsthemen vereinbart. Bis Ende 2015 ist ersichtlich, wie die Präventionsthemen in die kontinuierliche Ausbildung von J+S-Leitenden integriert werden.	Networking und Verankerung	2a	Ziel nicht erreicht Ziel nicht erreicht
2. «cool and clean» unterstützt J+S mit der Aufnahme diesbezüglicher Themen in die Weiter-/Ausbildung von J+S.	90 Prozent aller aktiven J+S- und Gruppenleiterinnen und -leiter kennen «cool and clean».	Wissen weitergeben und vermitteln	2a	Ziel teilweise erreicht

In der folgenden Tabelle stellen wir einige der in den vergangenen acht Jahren gemessenen Zielvorgaben und Resultate vor:

Ziel	Messung 2007	Messung 2011	Messung 2015
«cool and clean» unterstützt J+S mit der Aufnahme diesbezüglicher Themen in die Weiter-/Ausbildung.	65% der befragten J+S-Leiterinnen und -Leiter kennen das Programm.	91% der befragten J+S-Leiterinnen und –Leiter kennen «cool and clean».	87% der J+S-Trainerinnen und -Trainer kennen «cool and clean».



3.2.2 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf qualitative Indikatoren

Der Ausschuss bestätigt folgende qualitative Indikatoren einer erfolgreichen Umsetzung des J+S-Teilprogramms:

- konstruktive Zusammenarbeit mit den zuständigen J+S-Behörden, Kontakt wird geschätzt
- Bereitschaft, «cool and clean» in J+S-Kurse zu integrieren
- positive Stellungnahmen seitens J+S-Trainerinnen und -Trainern sowie J+S-Leiterinnen und -Leitern in Bezug auf das Programm

3.2.3 Experten-Review

Der Ausschuss hat festgestellt, dass die Ziele bezüglich der Aktivitäten 1 und 2 nicht bzw. nur teilweise erreicht wurden. Der Ausschuss ist jedoch der Meinung, dass die besagten Aktivitäten ein wichtiger Bestandteil der «cool and clean»-Unterstützung für J+S hinsichtlich Verankerung und Wissensvermittlung sein sollten. Gleichzeitig empfiehlt der Ausschuss dringend, das Erlernen praktischer Fähigkeiten in die Trainerausbildung zu integrieren. Der Ausschuss hat zur Kenntnis genommen, dass es zwischen 2011 und 2015 offensichtlich keine Änderungen bei den gemessenen Parametern bezüglich der «cool and clean»-Unterstützung für die J+S-Ausbildung gibt. Es scheint, dass bei dieser Art von Programm das Optimum erreicht wurde. Der Ausschuss hofft, dass die bestehende Zusammenarbeit zwischen J+S und «cool and clean» dazu beiträgt, das Präventionsprogramm noch besser zu verankern.

3.3 Teilprogramm Label-Schulen

Ziel des «cool and clean»-Teilprogramms Label-Schulen ist es, die rund 10'000 an den 48 Label-Schulen von Swiss Olympic registrierten, talentierten jungen Athletinnen und Athleten zu motivieren, die «cool and clean»-Commitments zu unterzeichnen. Die Koordinations- und Lehrbeauftragten sowie weitere Führungskräfte der Label-Schulen dienen als Multiplikatoren.

3.3.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf die quantitativen Outcome-Ziele werden in der folgenden Tabelle umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien detaillierter beschrieben.

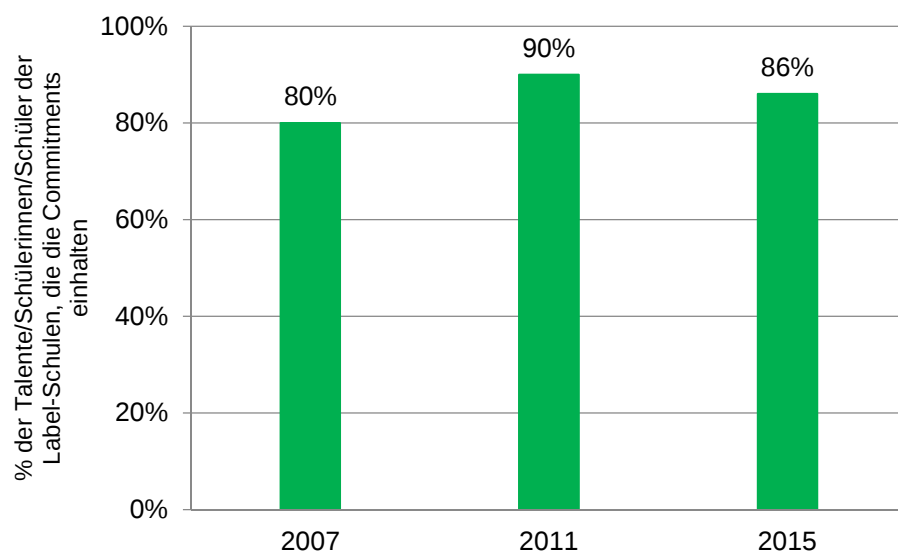
Outcome-Ziele

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
3. Verankerung von «cool and clean» in den Swiss Olympic Richtlinien für Label-Schulen.	Alle Swiss Olympic Label-Schulen haben «cool and clean» eingeführt und erfüllen die Mindestanforderungen des Programms.	Networking und Verankerung	2a	Ziel nicht erreicht

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
4. «cool and clean» unterstützt die Label-Schulen bei der Sensibilisierung ihrer Lehrkräfte und Studierenden in Bezug auf die Commitments.	2'500 Studierende der Swiss Olympic Label-Schulen halten die Commitments vor, während und nach dem Sport sowie in der Umgebung der Schule ein.	Verhalten festlegen und beeinflussen	1a	Ziel erreicht
5. «cool and clean» unterstützt Label-Schulen bei der Integration der «cool and clean»-Themen in ihre Ausbildung.	80 Prozent aller registrierten Swiss Olympic Label-Schulen thematisieren die Commitments mindestens zweimal pro Jahr mit ihren Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage des Materials, das vom Programm zur Verfügung gestellt wird.	Wissen weitergeben und vermitteln	2a	Ziel nicht erreicht

In der folgenden Tabelle stellen wir einige der in den vergangenen acht Jahren gemessenen Zielvorgaben und Resultate vor:

Ziel	Messung 2007	Messung 2011	Messung 2015
Talente / Schülerinnen und Schüler von Swiss Olympic Label-Schulen, welche die «cool and clean»-Commitments einhalten.	Rund 80% der 6'500 registrierten Talente halten die Commitments ein.	Über 90% der 9'632 registrierten Talente halten die Commitments 1 bis 4 ein (Commitment 4 nur teilweise erreicht).	86,2% der 3'689 Schüler und Schülerinnen von Swiss Olympic Label-Schulen halten die Commitments ein.



3.3.2 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf qualitative Indikatoren

Der Ausschuss bestätigt folgende qualitative Indikatoren einer erfolgreichen Umsetzung des Teilprogramms Label-Schulen:

- Direkter Kontakt mit Label-Schulen, persönlicher Kontakt wird geschätzt
- Hohe Zufriedenheit mit dem didaktischen Material, das den Label-Schulen zur Verfügung gestellt wird
- Positive Stellungnahmen seitens Trainerinnen und Trainern sowie Leitenden in Bezug auf das Programm

3.3.3 Experten-Review

Der Ausschuss beurteilt die gesetzten Ziele bei den Aktivitäten 3 und 5 als nicht erreicht. Er merkt jedoch an, dass diese beiden Ziele allzu ehrgeizig gewesen sein könnten. Von diesem Blickwinkel aus betrachtet ist der Ausschuss zufrieden. Er bestätigt, dass die Bewältigung von physiologischem und mentalem Stress, den Schule und Training hervorrufen, ein zusätzliches Gesundheitsrisiko darstellen kann, vor allem die Zeitspanne vor und nach dem Dropout. Dies könnte eine weitere wichtige Plattform für «cool and clean» sein. Aufgrund aktueller Untersuchungsergebnisse, die eine wachsende Popularität des Drogenkonsums beim Jugendleistungssport belegen, empfiehlt der Ausschuss «cool and clean», eine Erweiterung des Programms in Erwägung zu ziehen, um auf diese Weise Drogenmissbrauch durch Nahrungsergänzungsmittel und Selbstmedikation zu verhindern.

3.4 Teilprogramm Verbände

Ziel des Teilprogramms Verbände ist der Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit wichtigen Sportverbänden. Durch das Eingehen solcher Vereinbarungen verpflichten sich die Verbände gegenüber «cool and clean» und schaffen so den idealen Rahmen für eine erfolgreiche Umsetzung.

3.4.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

Die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf die quantitativen Outcome-Ziele werden in der folgenden Tabelle umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien detaillierter beschrieben.

Outcome-Ziele

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
6. Zusammenarbeit mit den Verbänden sowie Verankerung von «cool and clean» in den Verbänden.	Fünf Sportverbände setzen die «cool and clean»-Konzepte gemäss den Anforderungen in den Leistungsvereinbarungen um.	Networking und Verankerung	2b	Ziel erreicht
7. «cool and clean» unterstützt die Verbände bei der Sensibilisierung von Jugendlichen sowie Trainerinnen und Trainern in Sportclubs und Mannschaften bezüglich der Commitments.	50'000 Jugendliche der Zielgruppe sind bei «cool and clean» registriert. 90% dieser Jugendlichen halten die Commitments ein.	Verhalten festlegen und beeinflussen	1a	Ziel erreicht Ziel nicht erreicht
8. «cool and clean» unterstützt die Verbände bei der Durchführung von Lagern gemäss den «cool and clean»-Richtlinien.	Die Commitments werden in 80% der Lager der registrierten Verbände respektiert.	Verhalten festlegen und beeinflussen	2b	Ziel wahrscheinlich erreicht
9. «cool and clean» unterstützt die Verbände bei der Organisation von Veranstaltungen gemäss den «cool and clean»-Richtlinien.	Zwischen 2013 und Mitte 2015 haben 500 Organisatoren von Sportanlässen das «cool and clean»-Programm umgesetzt.	Das sportliche Umfeld verändern und prägen	2b	Ziel erreicht
10. «cool and clean» unterstützt die Verbände bei der Organisation von Lagern seitens ihrer Clubs gemäss den «cool and clean»-Richtlinien.	Insgesamt haben 50 Fussballplätze Nichtraucherzonen in den Zuschauerbereichen.	Das sportliche Umfeld verändern und prägen	2b	Ziel wahrscheinlich erreicht
11. «cool and clean» unterstützt die Verbände bei der Integration von «cool and clean» in ihre Aus-/Weiterbildung.	75 Prozent der Kursteilnehmenden der Verbände, die «cool and clean» in das Training integriert haben, kennen die Commitments des Programms.	Wissen weitergeben und vermitteln	2b	Ziel erreicht
12. «cool and clean» veranstaltet den Wettbewerb «Rauchfreier	Insgesamt haben 600 Clubs den Artikel zum Rauchverbot in ihre Statuten aufgenommen. Von 2013	Verhalten festlegen und beeinflussen	2b	Ziel nicht erreicht

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
Sport»	bis 2015 haben 2'400 Teams am Wettbewerb teilgenommen.			

In der folgenden Tabelle stellen wir einige der in den vergangenen acht Jahren gemessenen Zielvorgaben und Resultate vor.

Ziel	Messung 2007	Messung 2011	Messung Mitte 2015
Anzahl Jugendlicher, welche die Commitments unterzeichnet haben.	41'000 Jugendliche der Zielgruppe sind bei «cool and clean» registriert.	79'592 Jugendliche sind bei «cool and clean» registriert.	53'615 Jugendliche der Sport-für-alle-Gruppe wurden durch ihren Trainer / ihre Trainerin bei «cool and clean» registriert.

Der Rückgang zwischen 2011 und 2015 erklärt sich zum Teil durch die Reinigung der Datenbank von Swiss Olympic und die Fluktuation bei der Anzahl registrierter Jugendlicher (vgl. Studie 1a).

3.4.2 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf qualitative Indikatoren

Der Ausschuss bestätigt folgende qualitative Indikatoren einer erfolgreichen Umsetzung des Teilprogramms Verbände:

- Eigeninitiative der Verbände, um Rauchfreiheit an Sportstätten zu verordnen
- Anfragen von Verbänden, um Sportveranstaltungen mit «cool and clean» durchzuführen

3.4.3 Experten-Review

Der Ausschuss bestätigt, dass die Ziele der meisten Aktivitäten des Teilprogramms Verbände erreicht wurden, und äussert seine Zufriedenheit darüber. Der Ausschuss empfiehlt dem Programm jedoch, den Fokus speziell auf die Einrichtung rauchfreier Zuschauerzonen in den Aussenanlagen zu richten.

3.5 Teilprogramm Kantone

Ziel des Teilprogramms «cool and clean» Kantone ist es, die Kantone zu einem aktiven Engagement zugunsten von «cool and clean» zu motivieren.

3.5.1 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf quantitative Indikatoren

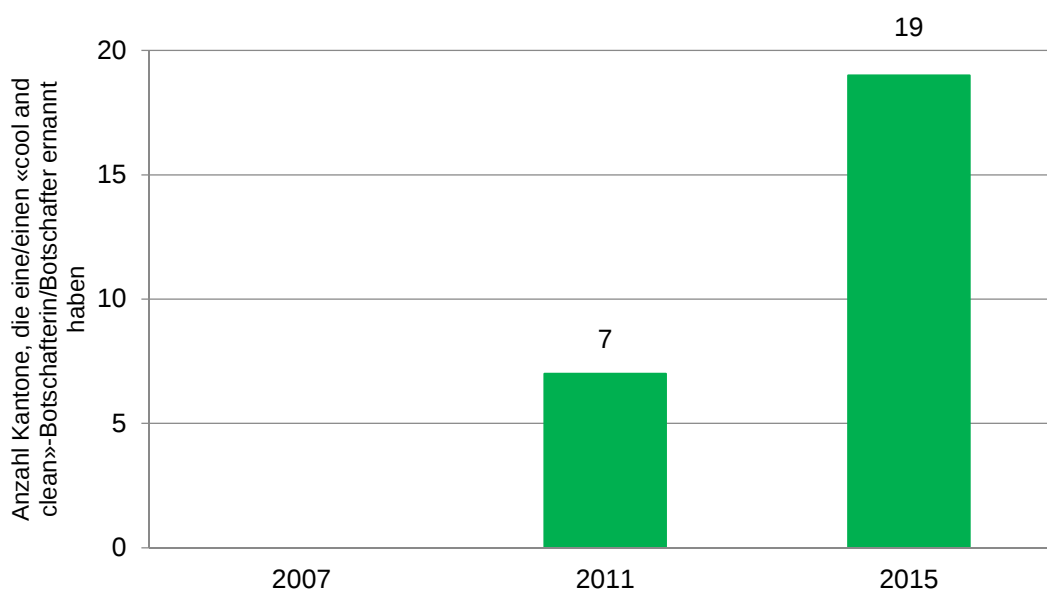
Die Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf die quantitativen Outcome-Ziele werden in der folgenden Tabelle umrissen und in den beiliegenden Zusammenfassungen der externen Studien detaillierter beschrieben.

Outcome-Ziele

Aktivität	Ziel Mitte 2015	Zieldimension	Studien	Messung 2015
13. Verankerung von «cool and clean» innerhalb der Strukturen der Kantone durch die Ernennung eines Botschafters / einer Botschafterin.	18 Kantone haben einen «cool and clean»-Botschafter / eine «cool and clean»-Botschafterin ernannt und fördern Tabakprävention beim Sport.	Networking und Verankerung	2b	Ziel erreicht
14. «cool and clean» unterstützt die Kantone bei der Durchführung ihrer Lager gemäss den «cool and clean»-Richtlinien.	Die Commitments werden in 80% der registrierten kantonalen Lager eingehalten.	Verhalten festlegen und beeinflussen	2b	Ziel wahrscheinlich erreicht
15. «cool and clean» unterstützt die Kantone bei der Organisation ihrer Veranstaltungen gemäss den «cool and clean»-Richtlinien.	8 Kantone verknüpfen die Unterstützung von Sportveranstaltungen mit Swisslos- und Sport-Toto-Geldern mit der Integration und Umsetzung präventiver Massnahmen.	Das sportliche Umfeld verändern und prägen	2b	Ziel nicht erreicht
16. «cool and clean» unterstützt die Kantone und Gemeinden bei der Gestaltung ihrer Sportanlagen gemäss «cool and clean».	Insgesamt gibt es 200 Aussen-sportanlagen, die zumindest teilweise rauchfrei sind im Sport- und Zuschauerbereich.	Das sportliche Umfeld verändern und prägen	2b	Ziel erreicht
17. «cool and clean» unterstützt die Kantone bei der Aufnahme von «cool and clean» in ihre Aus-/Weiterbildung.	75 Prozent der Kursteilnehmenden in den Kantonen, die «cool and clean» in ihr Training integriert haben, kennen die Commitments des Programms.	Wissen weitergeben und vermitteln	2b	Ziel erreicht
18. «cool and clean» unterstützt die Kantone bei der Umsetzung kantonsspezifischer Projekte.	In 10 Kantonen sind spezifische Projekte in Planung oder bereits in der Umsetzungsphase.	Wissen weitergeben und vermitteln	2b	Ziel erreicht

In der folgenden Tabelle stellen wir einige der in den vergangenen acht Jahren gemessenen Zielvorgaben und Resultate vor.

Ziel	Messung 2007	Messung 2011	Messung Mitte 2015
Kantone, die eine/einen «cool and clean»-Botschafterin/Botschafter ernannt haben.	-	Mit 7 Kantonen gibt es Verträge in Verbindung mit der Einführung kantonaler «cool and clean»-Botschafter und -Botschafterinnen.	Per Mitte 2015 sind in 19 Kantonen «cool and clean»-Botschafter/Botschafterinnen aktiv.



3.5.2 Ergebnisse der externen Studien im Hinblick auf qualitative Indikatoren

Der Ausschuss bestätigt folgende qualitative Indikatoren einer erfolgreichen Umsetzung des Teilprogramms Kantone:

- Gute persönliche Kontakte mit den Kantonen
- Initiativen der Kantone zur Umsetzung von «cool and clean»

3.5.3 Experten-Review

Bezüglich des Teilprogramms Kantone bestätigt der Ausschuss, dass alle Outcome-Ziele erreicht wurden, mit Ausnahme von Ziel Nummer 15, das verlangt, dass die Kantone ihre

Veranstaltungen gemäss den «cool and clean»-Richtlinien organisieren. Der Ausschuss empfiehlt «cool and clean», dieser Massnahme in naher Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da die Kantone eine Schlüsselrolle spielen.

3.6 Bewertung des Impact-Ziels von «cool and clean»

Das Impact-Ziel von «cool and clean» fordert, dass der Anteil Jugendlicher, die eine oder mehr Zigarette(n) pro Woche rauchen, unter denjenigen, die zwischen 2011 und 2015 am «cool and clean»-Programm teilgenommen haben, wesentlich abnimmt im Vergleich zu denjenigen, die nicht am Programm teilgenommen haben. Zwischen der Versuchsgruppe und der Kontrollgruppe wurden jedoch keine Unterschiede im angegebenen Umfang festgestellt. Somit wurde das Impact-Ziel nicht erreicht (vgl. Studie 1a).

3.6.1 Experten-Review

Der Ausschuss bestätigt, dass das Impact-Ziel für den Tabakkonsum zwischen 2011 und 2015 unverändert geblieben ist. Der fehlende Unterschied könnte jedoch auch anderen Faktoren als der Teilnahme am «cool and clean»-Programm zuzuschreiben sein. Ausserdem fragt sich der Ausschuss, ob das Studiendesign eine Messbarkeit der Programmauswirkung auf die Prävalenz des Tabakkonsums überhaupt zulässt. Er fragt sich auch, ob die Verwendung eines einzigen Impact-Ziels im Hinblick auf die Untersuchung des Tabakkonsums die Gesamt-Performance eines Programms wie «cool and clean» per se widerspiegelt. Der Ausschuss empfiehlt, von der Verwendung eines einzigen Messwertes zur Bewertung der Gesamtwirkung des Programms abzusehen.

3.7 Allgemeine Schlussfolgerungen

Bei der Evaluierung des Programms kam der Ausschuss zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Der Ausschuss ist erfreut und beeindruckt vom Engagement und der Professionalität des «cool and clean»-Teams und der – trotz Schweizer Föderalismus – nationalen

Reichweite des Programms. Für die Zukunft könnte es nützlich sein, wenn das Programm-Management über mehr Public-Health-Fachwissen verfügt.

2. Der Ausschuss kommt zum Schluss, dass das «cool and clean»-Programm im Grossen und Ganzen sein Versprechen als ehrgeiziges, landesweites Public-Health-Programm wie in den Jahren zuvor erfüllt. Seine massgeblichen Stärken liegen in der grossen Reichweite und Akzeptanz sowie in seiner Infrastruktur (d. h. dem organisatorischen Netzwerk), welche die Grundlage für eine grössere Plattform zur künftigen Bereitstellung von Public-Health-Programmen bilden. Der Ausschuss hebt erneut die Wichtigkeit hervor, den Schwerpunkt des Programms auf Jugend im Sport zu legen.
3. Der Ausschuss stellt fest, dass das Gesamtethos des Programms einer Top-down-Struktur entspricht und weiteres Potenzial für ein grösseres Engagement der Jugendlichen zur Entwicklung von Präventionsprogrammen durchaus vorhanden ist.
4. Der Ausschuss ist beeindruckt vom anhaltenden Engagement für einen evidenzbasierten Evaluationsansatz. Dennoch vermerkt der Ausschuss, dass künftig vermehrt Prozessevaluationen durchgeführt werden könnten.
5. Er begrüsst die Weiterentwicklung und Anwendung des theoretischen Rahmens und empfiehlt dem Programm, diesen für die Planung und für Evaluationszwecke zu nutzen.
6. Der Ausschuss zeigt sich erfreut über die Schlüsselrolle der nunmehr in 19 Kantonen agierenden kantonalen Botschafterinnen und Botschafter und über deren Verbindungen zu anderen Vertretern der öffentlichen Gesundheit. Der Ausschuss hofft, dass die Beiträge der Kantone intensiviert und weitere Kantone folgen werden.
7. Der Ausschuss anerkennt und befürwortet, dass das Schwergewicht des Programms weiterhin auf der Tabakprävention liegt. Er nimmt auch die Schwierigkeiten zur

Kenntnis, denen das Programm im Hinblick auf den Alkoholmissbrauch begegnet. Die Altersunterscheidung im Commitment Nummer 4 sowie die kulturelle Akzeptanz von Alkohol in der Schweizer Gesellschaft erschweren eine konsequente Ansprache und Warnung der Jugendlichen vor dem Alkoholkonsum. Ein deutlicherer Hinweis auf die gesundheitsgefährdende Wirkung von Alkohol könnte die Befürwortung dieses Commitment verstärken.

8. Der Ausschuss begrüsst den bevölkerungsweit agierenden Ansatz von J+S als einen der Grundpfeiler zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit.
9. Der Ausschuss erkennt keinen Hinweis auf eine wirtschaftliche Bewertung des Programms. Seiner Meinung nach wäre es für «cool and clean» sinnvoll, eine solche in Erwägung zu ziehen.

4 Empfehlungen

Der Ausschuss gibt folgende spezifische Empfehlungen ab:

- (1) Der Ausschuss empfiehlt dringend die Fortführung des Programms.
- (2) Zusätzlich zum derzeitigen Top-Down-Ethos empfiehlt er, partizipativen (Bottom-up-)Ansätzen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, wenn es um die Gestaltung neuer oder die Überarbeitung bestehender Interventionen geht. Diese sollten in Verbindung mit dem theoretischen Modell des Programms realisiert werden. Der Ausschuss empfiehlt eine kritische Sichtung des aktuellen Interventionsmaterials, um sicherzustellen, dass dieses seinen Funktionszweck erfüllt. Insbesondere sollte der Lebenszyklus des Programms berücksichtigt werden, wenn es um die Gestaltung und Planung von Interventionen, Aktivitäten und Produkten geht.
- (3) Der Ausschuss unterstützt das Bestreben, den Trainerinnen und Trainern bei der Realisierung des Programms eine zentrale Rolle zukommen zu lassen, und empfiehlt, die Ausbildung der Trainerinnen und Trainer sowie Leiterinnen und Leiter von den aktuellen theoriebezogenen auf praxisbezogene Inhalte auszudehnen. Er empfiehlt, Struktur und Inhalt der Lager – Hand in Hand mit der Sichtung des existierenden Materials – ebenfalls auf einen praxis- und kompetenzbezogenen Ansatz auszurichten.
- (4) Der Ausschuss empfiehlt die Weiterentwicklung von «cool and clean» zu einer Marke des Vertrauens. Diese Marke sollte Werte wie Exzellenz, Respekt, Freundschaft, Vertrauen, Prävention, Wohlbefinden, Leistung, Engagement und Wirksamkeit auf ihre Fahne schreiben.

- (5) Das Engagement von Verbänden, J+S, Kantonen und Partnerschulen von Swiss Olympic sollte verstärkt werden, um dem Programm in der Bevölkerung noch mehr Wirkung zu verleihen.
- (6) Der Ausschuss empfiehlt zielorientiertes Handeln mit Blick auf jene Faktoren, die Auswirkungen auf die Volksgesundheit haben. Es sind Massnahmen zu ergreifen, die den Zugang zu Alkohol und anderen Suchtmitteln bei Sportereignissen sowie das darauf bezogene Sponsoring von Unternehmen im Sportumfeld erschweren und letztlich verhindern.
- (7) Der Ausschuss empfiehlt, die ausgezeichnete horizontale Kommunikation, wie sie im Rahmen der Tätigkeit der kantonalen Botschafterinnen und Botschafter beispielhaft funktioniert, auch zwischen Verbänden sowie Trainerinnen/Trainer in den einzelnen Disziplinen zu realisieren.

5 Anhang

5.1 Anhang 1: Mitglieder der Expertengruppe

Name	Land	Funktion
Prof. Dr. Willem van Mechelen (Vorsitzender)	Niederlande	Leiter der Abteilung für öffentliche und betriebliche Gesundheit am Medizinischen Zentrum der VU-Universität, Amsterdam.
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider	Deutschland	Professor an der Universität Paderborn, Departement Sport und Gesundheit
Dr. Anneke Bühler	Deutschland	Leiterin Präventionsforschung IFT Institut für Therapieforschung, München
Prof. Mike Kelly	Grossbritannien	Abteilung für Öffentliche Gesundheit und Primärversorgung Institut für Öffentliche Gesundheit, Universität Cambridge
PD Dr. Susi Kriemler	Schweiz	Universität Zürich, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin

5.2 Anhang 2: Verfasser der externen «cool and clean»-Studien

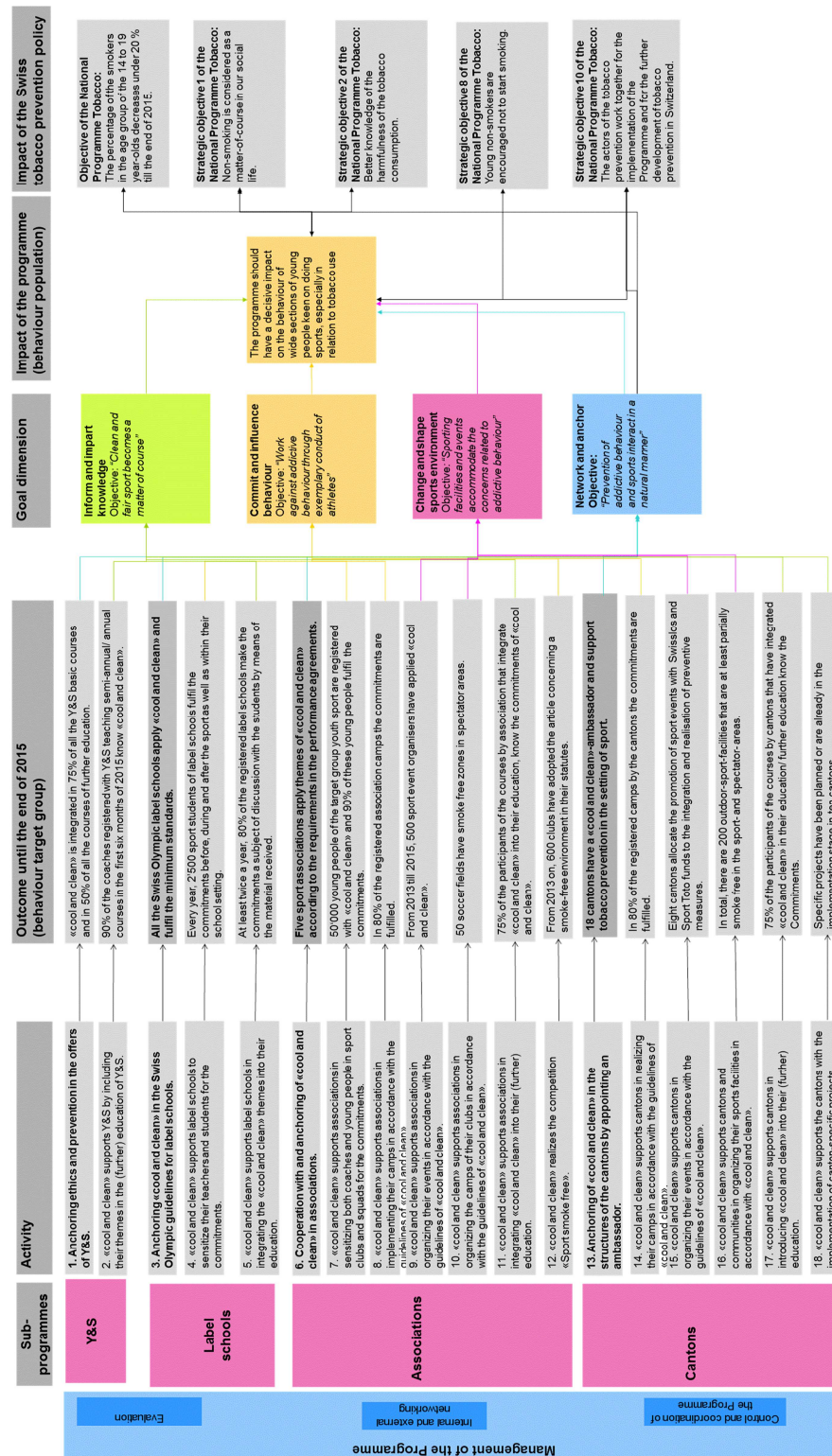
Studien	Name(n) der/des Verfasser(s)	Institution
Studie 1a: Auswirkungen von «cool and clean» auf Jugendliche	Matthias Wicki Stephanie Stucki Simon Marmet	Sucht Schweiz Lausanne
Studie 1b: Umsetzung von «cool and clean» in einzelnen Teams	Stephanie Stucki Matthias Wicki	Sucht Schweiz Lausanne
Studie 1c: Drogenmissbrauch, Teilnahme an sportlichen Aktivitäten und Teilnahme an «cool and clean» durch Kinder und Jugendliche (basierend auf der nationalen Bevölkerungsbefragung «Sport Schweiz 2014»)	Angela Gebert Markus Lamprecht Hanspeter Stamm	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Studie 2a: Auswirkungen von «cool and clean» auf Jugend+Sport sowie Sportschulen	Doris Wiegand Angela Gebert Markus Lamprecht Hanspeter Stamm	Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Studie 2b: Auswirkungen des «cool and clean»-Präventionsprogramms auf institutioneller Ebene	Manuela Oetterli Flurina Dietrich Anina Hanimann	Interface Institut für Politikstudien

5.3 Anhang 3: Dokumente für die Expertinnen und Experten

Bei der Bewertung standen der Expertengruppe folgende Informationsquellen zur Verfügung:

- Selbstevaluationsberichte des «cool and clean»-Programm-Managements (2012, 2013 und 2014)
- Abschlussberichte der «cool and clean»-Evaluationen, einschliesslich Executive Summaries in Englisch
- Die Ethik-Charta im Sport von Swiss Olympic
- Prospekt «Was ist cool and clean»?
- Abschlussberichte der externen «cool and clean»-Evaluationen, einschliesslich Executive Summaries in Englisch
- Das Dokument «Grundlage für die Weiterentwicklung des «cool and clean»-Programms»

5.4 Anhang 4: Wirkungsmodell von «cool and clean»



5.5 Anhang 5: Programm des Experten-Reviews

Dienstag, 17. November 2015

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 19.00	Individuelle Anreise der Expertinnen und Experten	Hotel Ador, Bern, http://sorellhotels.com/de/ador/bern
Ab 19.30	Gemeinsames Nachtessen der Expertinnen und Experten mit dem Organisationsteam	Restaurant Tre Fratelli, Bern, http://www.tre-fratelli-bern.ch/

Mittwoch, 18. November 2015

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 07.00	Frühstück	Hotel Ador, Bern
07.30	Transfer mit dem Zug nach Ittigen	Experten, Organisationsteam
08.00	Interne Sitzung mit den Expertinnen und Experten: Liste mit zentralen Fragen, erste Einschätzung, Diskussion über Struktur des Schlussberichts usw.	Haus des Sports, Ittigen http://www.hausdessports.ch/Home Experten, Organisationsteam
09.15	Empfang und Begrüssung der Expertinnen und Experten	durch Roger Schnegg, Geschäftsführer von Swiss Olympic
09.25	Gesamtprogramm «cool and clean»: Vorstellung und Diskussion	Vorstellung: Programmleiter Adrian von Allmen
10.10	Pause	
10.30	Teilprogramm Jugend+Sport: Vorstellung und Diskussion	Sabrina Hofer (20 Min.), Diskussion Lamprecht & Stamm (15 Min.), Diskussion
12.00	Mittagessen	
13.30	Teilprogramm Verbände: Vorstellung und Diskussion	Andres Trautmann (15 Min.), Diskussion Vertreter der Verbände (15 Min.), Diskussion Verbandsvertreter (15 Min.), Diskussion Interface (15 Min.), Diskussion
15.30	Pause	
16.00	Teilprogramm Kantone: Vorstellung und Diskussion	Adrian von Allmen, Michel Chaperon, Simon Leuenberger (15 Min.), Diskussion Kantonale/r Botschafter/in (15 Min.), Diskussion Interface (15 Min.), Diskussion
17.30	Transfer nach Burgdorf	Experten, Organisationsteam
18.30	Besuch eines Hockey-Trainings, Austausch mit Trainern und Clubmitgliedern	Experten, Organisationsteam
20.00	Nachtessen	Restaurant Rudswilbad, http://www.rudswilbad.ch/cms/
21.30	Rückkehr zum Hotel	Hotel Ador, Bern

Donnerstag, 19. November 2015

Zeit	Was	Bemerkungen
Ab 7.00	Frühstück	Hotel Ador, Bern
7.45	Transfer zur Label-Schule in Bern	Abfahrt vom Hotel zur Label-Schule Neufeld http://www.gymneufeld.ch/de/gymnasium.html
8.00	Interne Sitzung der Expertinnen und Experten	Label-Schule

8.30	Teilprogramm Label-Schulen: Vorstellung und Diskussion	Hannes Mark (15 Min.), Diskussion Vertreter Label-Schule (15 Min.), Diskussion Lamprecht & Stamm (15 Min.), Diskussion
10.00	Pause und Transfer zu Swiss Olympic	Haus des Sports, Ittigen
10.30	Auswirkungen von «cool and clean» auf Jugendliche: Vorstellung und Diskussion	Hannes Mark (20 Min.), Diskussion
11.30	Überblick über alle Teilprogramme: Präsentation und Diskussion über die Empfehlungen	Lamprecht & Stamm, Interface, Sucht Schweiz
12.30	Mittagessen	
13.30	Kommunikation: Rückblick und Ausblick	Präsentation: Severin Toberer, Sabine Graf (Weissgrund)
14.00	Präsentation der weiteren Entwicklung von «cool and clean», Diskussion	Präsentation: Adrian von Allmen
15.00	Interne Sitzung für die Expertinnen und Experten, Verfassen des Berichts	Experten, Organisationsteam
18.00	Diskussion über den Schlussbericht	Fertigstellung des Berichts durch Interface
18.30	Nachtessen	Restaurant Arcadia, Ittigen
	Rückkehr zum Hotel	Hotel Ador, Bern

Freitag, 20. November 2015

Zeit	Was	Bemerkungen
ab 7.00	Frühstück	Hotel Ador, Bern
10.00	Präsentation der Ergebnisse und Empfehlungen der Expertinnen und Experten für den Tabakpräventionsfonds (TPF), die Trägerschaft, die Steuerungsgruppe und die Programmleitung usw.	Haus des Sports, Ittigen Roger Schnegg, Geschäftsführer von Swiss Olympic Präsentation: Vorsitzender der Expertengruppe
11.00	Diskussion	
12.00	Schluss der Präsentation	Roger Schnegg, Geschäftsführer von Swiss Olympic
Ab 12.15	Steh-Lunch für alle Teilnehmenden	
13.00	Interne Sitzung für die Experten: Fertigstellung des Berichts	
14.00	Schluss des Experten-Reviews	

5.6 Anhang 6: Bewertung von «cool and clean» 2011

Die Ergebnisse des Experten-Reviews 2011 sind nachstehend aufgeführt:

Allgemeine Schlussfolgerungen

Die wichtigsten Ziele des Programms, namentlich die Prävention von Tabak-, Cannabis- und Alkoholmissbrauch sowie von allgemeinem Suchtmittelmissbrauch, sind heutzutage grosse Probleme für die öffentliche Gesundheit. Die schädlichen Auswirkungen von Alkoholkonsum auf die Entwicklung des Gehirns – auch nach dem 16. Altersjahr – sollten anerkannt werden. Ausserdem sollte unterstrichen werden, dass es oftmals eine Konzentration ungesunder Lebensstile gibt, z. B. «Raucher trinken und Trinker rauchen».

Deshalb vertritt die Expertengruppe die Meinung, dass dieses äusserst geschätzte Programm von grösster Wichtigkeit für die Schweizer Gesellschaft ist und daher fortgeführt werden sollte. Folglich sollten sämtliche nachhaltigen, langfristigen Massnahmen, die zur Lösung dieser grossen Probleme im Bereich der öffentlichen Gesundheit beitragen können, ergriffen werden.

Nach der Evaluierung des Programms wurden folgende Schlussfolgerungen durch die Expertengruppe gezogen:

- Inhalt und Ergebnisse des Programms werden als einzigartig bewertet.
- Das Programm basiert auf einem soliden theoretischen Rahmenwerk.
- Das Programm kann als erfolgreich eingestuft werden.
- Das Programm zielt auf eine nachhaltige Verhaltensänderung ab und hat das Potenzial, ein grosses Segment der Schweizer Jugend zu erreichen.
- Das Engagement der verschiedenen Interessenvertreter nimmt stetig zu. Zusätzlich ist das Programm mit Teilen des J+S-Programms verlinkt. Eine Verlinkung mit Institutionen wie Antidoping Schweiz kann das Programm weiterhin verbessern.
- Das Programm wird durch ein kompetentes, begeistertes Profi-Team umgesetzt.

Bei der Evaluierung des Programms wurden einige spezifische Beobachtungen gemacht:

- Mit Blick auf Commitment 4 scheint es, dass die Kombination von Cannabis, Tabak und Alkohol in ein und demselben Commitment zu Verwirrung führt; Commitment 5 wurde nicht eingehalten.
- Spezifische Probleme wurden in Bezug auf das Rauchen im Freien, auf regelmässiges Trinken einschliesslich Saufgelage sowie auf die Abhängigkeit von Vorteilen, die durch Alkohol erzielt werden, festgestellt.
- Es gibt unterschiedliche Auswirkungen des Programms (soziolinguistische Bereiche, Alter, Geschlecht und Sportart).
- Es scheint, dass die aktive Beteiligung der Endnutzer nur gering ist; moderne Kommunikationstechnologie wird relativ selten genutzt.
- Das Team hat nur ein französischsprachiges Mitglied, ein italienischsprachiges Mitglied fehlt.

Empfehlungen

Die Expertengruppe gibt folgende spezifische Empfehlungen ab:

- (1) Das Programm «cool and clean» sollte weitergeführt und weiterhin verbreitet werden.
- (2) Die Jugendlichen sollten direkter angesprochen werden.
- (3) Commitment 4 sollte einerseits in Alkoholkonsum und andererseits in Tabak-/Cannabis-Konsum unterteilt werden. Ausserdem sollte eine Umformulierung von «verantwortungsvollem Alkoholkonsum» ins Auge gefasst werden.
- (4) Es sollte gezielter und differenzierter nach Alter, Geschlecht, Migrantenstatus und Sportart (insbesondere Teamsportarten) unterschieden werden.
- (5) Rauchen sollte auch im Bereich von Aussensportanlagen verboten werden.

(6) Das Programm sollte durch vermehrte strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern besser verankert werden.

(7) Eine Evaluation des Programms, einschliesslich einer Prozessevaluation, sollte künftig mindestens im selben Umfang durchgeführt werden. Ausserdem sollten wissenschaftliche Publikationen Teil des künftigen Evaluationsauftrags sein.